

Neuigkeiten von LIFE LOCAL ADAPT

Das zweite Jahr unseres Projektes läuft. In allen Projektregionen wurde eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kommunen aufgebaut. Es gab bereits zahlreiche Beratungsgespräche und Workshops, um die Probleme und Bedürfnisse mit Bezug zum Klimawandel und die Anpassung daran zu klären. Die nächsten Schritte zielen z. B. auf die Vorbereitung von konkreten Anpassungsmaßnahmen, die Verbreitung unserer Arbeit über Netzwerke und den Erfahrungsaustausch mit anderen Projekten.

Wenn Sie weitere Informationen über unser Projekt, unser Vorgehen und unsere Ergebnisse erhalten wollen, registrieren Sie sich gerne für unseren Newsletter unter www.life-local-adapt.eu.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Christian Bernhofer

Projektkoordinator

IN DIESER AUSGABE

Neuigkeiten von LIFE LOCAL ADAPT1

- FOKUSBERICHT STEIERMARK

Projektstatus Steiermark 2

Erste Workshops 3

Widerstandsfähigkeit bei Hitzstress 7

- MEILENSTEIN IN SACHSEN

Wettbewerb für Anpassung an den Klimawandel beendet 8

- 2. LIFE LOCAL ADAPT JAHRESTAGUNG 9

- KONFERENZEN

ALTER-Net Konferenz 2017 11

ECCA 2017 12

Konferenz der europäischen Gesellschaft für ökologische Wirtschaft ..14

- Neuigkeiten in Kürze 15

- Mitwirkende im Projekt 16





Derzeitiger Projektstatus in der Steiermark

Starkregen, Hitze, Sturm, Dürre – das Klima ändert sich. Nicht nur global, auch in der Steiermark. Wetterkapriolen wie Spätfrost im Frühling oder Starkregenfälle verursachen weitreichende Umweltschäden und gefährden oftmals die Existenz von Menschen. Anfang August war die Obersteiermark massiv von Starkregenereignissen betroffen. Das Unwetter verursachte Schäden in Millionenhöhe. Nähere Informationen dazu finden Sie in der Septemberausgabe unseres Steiermark Reports auf den Seiten 14 bis 16.

http://media.steiermark.at/flexpaper/FlexB_StmkRepSeptember17/index.html

Um die Auswirkungen des Klimawandels auf Österreich besser einschätzen zu können, hat die österreichische Regierung mit Beteiligung aller Bundesländer die Studie „ÖKS 15 – Klimaszenarien für Österreich“ initiiert. Die Studienergebnisse basieren auf den neuesten verfügbaren wissenschaftlichen Klimamodellen und sind ab sofort für jedes einzelne Bundesland verfügbar. Unter folgendem Link können die Factsheets für die Steiermark heruntergeladen werden:

<http://www.technik.steiermark.at/cms/ziel/95576483/DE/>

In der Steiermark äußern sich die Auswirkungen des Klimawandels durch häufigere Extremwetterereignisse wie Hitzestress, Starkregen, Überflutungen und Dürre und damit mit einer Gefährdung der lokalen Infrastruktur. Die Steiermark muss bei einem business as usual scenario (das bei ungebremsten Treibhausgasemissionen eintreten würde) mit folgenden Klimaänderungen rechnen:

- Die mittlere Lufttemperatur wird bis Ende dieses Jahrhunderts um 4 Grad Celsius zu-

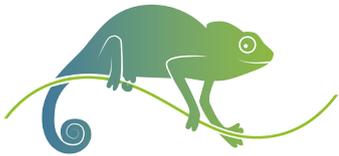
nehmen

- Niederschläge unterliegen einer großen natürlichen Schwankungsbreite. Der Gesamtniederschlag wird sich im Jahresmittel kaum verändern, jedoch ist in der fernen Zukunft mit einer saisonalen Zunahme von etwa 24% im Winter zu rechnen
- Die verbreitete Zunahme von Hitze- und Sommertagen wird sehr stark die Südsteiermark betreffen. Man geht von einer Zunahme von +36 Hitzetagen (Tage mit einer Höchsttemperatur von über 30°C) und weiteren 48 Sommertagen (Tage mit einer Höchsttemperatur von 25°C) aus. Zudem werden auch die Kühlgradtage zunehmen

Die Auswirkungen dieser Klimaänderungen in der Steiermark sind nicht mehr nur auf einzelne lokale Phänomene zu reduzieren, wir haben es hier mit einer globalen Herausforderung zu tun. Aus diesem Grund ist es wichtig Mittel und Wege zu suchen, wie wir uns an die veränderten Bedingungen anpassen können.

Daher plant das Land Steiermark 25 Workshops in fünf steirischen Gemeinden abzuhalten (5 Workshops in 5 Gemeinden) mit dem Ziel, lokale Anpassungsmaßnahmen zu etablieren. In der Steiermark sind folgende fünf Gemeinden Teil des Projekts – **Deutschlandsberg, Weiz, Hartberg, Gleisdorf** und **Mariazell**.

Die Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung sind in steirischen Gemeinden bereits gut verankert, dennoch ist es wichtig lokale Veränderungen des Klimas in den jeweiligen Regionen zu diskutieren.



Um dies zu ermöglichen wurde die Universität Salzburg mit der Erstellung von klimatologischen Factsheets (mit den Indikatoren Niederschlag und Temperatur) für die Gemeinden

beauftragt. Mit Hilfe dieser Factsheets wurden dann auch die ersten Workshops in den Gemeinden durchgeführt.

KLIMASZENARIEN FÜR DIE GEMEINDE GLEISDORF BIS 2100

MITTLERE LUFTTEMPERATUR GEMEINDE GLEISDORF

Hauptaussagen

- Für 1971-2000 beträgt die mittlere Lufttemperatur 9,2°C. Sie weist eine Schwankungsbreite von ±0,2°C auf (siehe Diagramm und Tabelle).
- Für beide Szenarien ist in naher und ferner Zukunft im Mittel mit einer signifikanten Zunahme der Temperatur zu rechnen, welche eindeutig über der derzeitigen Schwankungsbreite liegt (siehe Diagramm).
- Die mittlere Temperaturzunahme ist im Winter und Sommer annähernd gleich (siehe Tabelle).
- Die räumlich gleichförmige Temperatur durch die Modelle bedingt - klimatur nicht dargestellt werden.
- Im Szenario RCP8.5 (business-as-usual) des 21. Jahrhunderts der Temperatur stärker ausgeprägt als im Szenario RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario).
- Diese Aussagen finden sich sinngemäß in den Factsheets.

Vergangene und simulierte Entwicklung der mittleren Lufttemperatur

Beobachtete Werte und simulierte Änderungen der mittleren Lufttemperatur

1971-2000	2021-2050		2071-2100	
	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)	RCP4.5 (Klimaschutz-Szenario)	RCP8.5 (business-as-usual)
Mittel	+1,3	+1,6	+2,3	+2,8
von	+0,9	+0,9	+1,7	+1,7
Winter	Winter	Winter	Winter	Winter
von	+1,7	+2,1	+1,3	+2,2
Mittel	+1,5	+1,6	+1,4	+2,8
von	+0,8	+0,7	+1,6	+2,0

Winter: Dezember - Januar - Februar / Sommer: Juni - Juli - August

Beobachtete Lufttemperatur und simulierte Temperaturänderung für das business-as-usual-Szenario

1971-2000: 9,2°C für die Gemeinde

2021-2050 | RCP8.5: +1,6°C für die Gemeinde

2071-2100 | RCP8.5: +3,9°C für die Gemeinde

Factsheet für Gleisdorf © Land Steiermark

Der erste Workshop in Deutschlandsberg

Der erste LLA Workshop in Deutschlandsberg fand am 03. April 2017 statt. 13 engagierte Stakeholder diskutierten gemeinsam mit dem Land Steiermark und Andreas Gobiet von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) die klimatischen Herausforderungen die auf die Gemeinde bis zum Ende dieses Jahrhunderts zukommen werden. Nach einer

theoretischen Einführung zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung durch das Land Steiermark und einer klimatologischen Erklärung der Factsheets durch die ZAMG wurden die Stakeholder nach ihren persönlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel befragt. Nach Aussage der Stakeholder ist Deutschlandsberg von unterschiedlichen Aus-

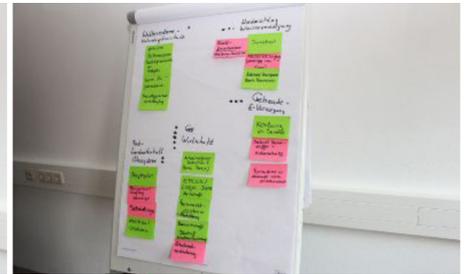


wirkungen des Klimawandels betroffen wie zum Beispiel Extremwetterereignisse, Neophyten, Zunahme von Schädlingen, Dürre, Hitzewellen etc. Die Factsheets bieten jetzt die Möglichkeit, umfangreichere Informationen über das lokale Ausmaß des Klimawandels zu treffen. Ziel des ersten Workshops war es daher, weitere drei Indikatoren zu identifizieren die für die Region von besonderem Interesse sind. Die Stakeholder einigten sich darauf, folgende Indikatoren

auswerten zu lassen:

- Anzahl der Hitzetage (Tage mit einer Höchsttemperatur von über 30°C)
- Anzahl der Kühlgradtage (Tage an denen gekühlt werden muss)
- Anzahl der Heizgradtage (Tage an denen geheizt werden muss)

Diese Indikatoren werden von Spatial Analysis in Kooperation mit dem Wegener Center Graz und der ZAMG ausgearbeitet.



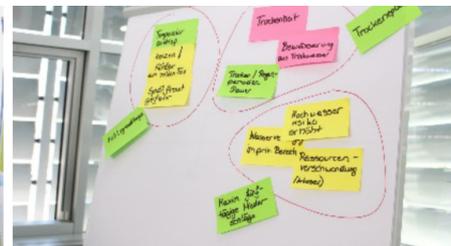
Erster Workshop in Deutschlandsberg © Land Steiermark

Der erste Workshop in Gleisdorf

Am 21. April 2017 fand der erste Workshop in Gleisdorf statt. Mit 16 ehrgeizigen Stakeholdern wurde über die klimatische Situation der Region diskutiert. Die Stakeholder aus Gleisdorf berichteten, dass sie bereits heute mit den Auswirkungen des Klimawandels wie Extremwetterereignisse, Sturm, Parasiten, Starkregen, Spätfrost im Frühling etc. konfron-

tiert sind. Für die Ausarbeitung des regionalen Factsheets wurden dann folgende Indikatoren beschlossen:

- Maximaler täglicher Niederschlag
- Trockenepisoden
- Anzahl der Kühlungsgradtage (Tage an denen gekühlt werden muss)



Erster Workshop in Gleisdorf © Land Steiermark



Der erste Workshop in Weiz

In Weiz fand der erste Workshop am 16. Mai 2017 statt. 25 interessierte Stakeholder nutzten die Chance über das lokale Klima zu sprechen. Die anwesenden Stakeholder berichteten von großen Herausforderungen durch Neophyten, Spätfrost, längere Vegetationsperioden sowie eine Zunahme der Häufigkeit von Starkregenereignissen und Überflutungen. Um

mehr Informationen über die lokalen Auswirkungen des Klimawandels zu erhalten, wurden von den Stakeholdern folgende Indikatoren zur Auswertung ausgewählt:

- Anzahl der Hitzetage
- Beginn der Vegetationsperiode
- Max. tägliche Niederschlagsmenge



Erster Workshop in Weiz © Land Steiermark

Der erste Workshop in Mariazell

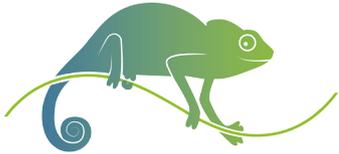
In Mariazell wurden am 09. Juni 2017 mit fünf Stakeholdern interessante Diskussionen zum Thema Klimawandel geführt. Mariazell ist laut den Stakeholdern von wärmeren Temperaturen im Winter und einer Häufung von Starkregenereignissen betroffen. Für eine touristisch geprägte Gemeinde sind diese Veränderungen nicht leicht zu verkraften. Zudem kommt es zu einer Zunahme von Hitzetagen und Katastropheneinsätzen welche in den letzten 10 Jahren

zu einer besonderen Herausforderung für die Region geworden sind. Für Mariazell identifizierten die Stakeholder daher folgende Indikatoren:

- Anzahl der Sommertage (Tage mit einer Höchsttemperatur von 25°C)
- Anzahl der Tage mit extremem Niederschlag
- Dauer des Sonnenscheins



Erster Workshop in Mariazell © Land Steiermark



Der erste Workshop in Hartberg

20 engagierte kommunale Stakeholder nahmen am 23. Juni 2017 am Workshop in Hartberg teil. Hartberg hat als Wirtschaftsregion mit zahlreichen klimatischen Veränderungen wie Spätfrost, Hitzestress, Zunahme an Parasiten, Wasserversorgungsrisiken, Schneemangel, vermehrt auftretende Stürme, Hagel und Dürre

zu kämpfen. Im Rahmen des Workshops wurden für die lokalen Factsheets folgende Indikatoren für Hartberg festgelegt:

- Anzahl der Tropennächte (Nächte mit Temperaturen nicht unter 20°C)
- Trockenepisoden
- maximale Tagesniederschläge



Erster Workshop in Hartberg © Land Steiermark

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Regionen zukünftig mit verschiedenen Herausforderungen umgehen werden müssen.

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die ausgewählten Indikatoren der einzelnen Gemeinden:

Pilotregion	Indikator 1	Indikator 2	Indikator 3	Indikator 4	Indikator 5
Deutschlandsberg	Temperatur	Niederschlag	Tage großer Hitze	Kühlungsgradtage	Heizgradtage
Gleisdorf	Temperatur	Niederschlag	Maximaler Niederschlag pro Tag	Dürreperioden	Kühlungsgradtage
Weiz	Temperatur	Niederschlag	Heizgradtage	Start der Vegetationsperiode	Maximaler Niederschlag pro Tag
Mariazell	Temperatur	Niederschlag	Sommertage	Tage mit extremen Niederschlag	Sonnenscheindauer
Hartberg	Temperatur	Niederschlag	Tropische Nächte	Perioden extremer Dürre	Maximaler Niederschlag pro Tag



Die zweite Workshopreihe wird Anfang 2018 stattfinden, dabei werden wir uns mit Hilfe der ausgewerteten Factsheets auf die Maßnahmen zur Anpassung fokussieren. Jede Pilotregion soll einen individuellen Anpassungsplan erhalten. Aus diesem Anpassungsplan wird für jede Gemeinde zumindest eine Maßnahme herausgenommen die dann auch im Rahmen des Projekts umgesetzt werden soll. Die Umsetzung der Maßnahme wird dann im vierten Workshop behandelt. Im Rahmen des fünften und letzten

Workshops werden die jeweils umgesetzten Maßnahmen evaluiert. Für die Gemeinden soll durch die Workshops ein Zugewinn an Erfahrungen und Wissen rund um die Anpassung an den Klimawandel generiert werden.

Weitere Informationen über das Projekt und die Pilotregionen der Steiermark finden Sie auf der Webseite des Landes Steiermark unter:

<http://www.technik.steiermark.at/cms/ziel/133000927/DE/>

Widerstandsfähigkeit bei Hitzestress

Aufgrund der globalen Erwärmung wird man künftig mit einem gehäuften Auftreten von anhaltenden intensiven Hitzeperioden zu rechnen haben. Vergangene Hitzeperioden wie jene im Sommer 2003 in Europa, 2006 in Westeuropa, 2008 in Nordeuropa, 2010 in Russland und zuletzt 2013 in Europa bzw. Österreich haben deutlich gezeigt, welche Auswirkungen lang anhaltende extreme Hitzeperioden auf Teile der Bevölkerung wie Kinder, Kranke und alte Menschen haben können. Aus diesem Grund empfiehlt die WHO die Entwicklung von Strategien, Plänen und Maßnahmenbündel zum Zweck der bestmöglichen Einstellung der Bevölkerung auf Hitzebelastungstage.

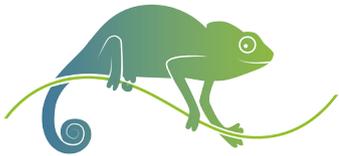
Im Jahr 2011 wurde aus diesen Gründen bereits der Hitzeschutzplan Steiermark vorgestellt und 2016 nun zum dritten Mal aktualisiert. Im Hitzeschutzplan Steiermark finden Sie allgemeine Informationen zum Klimawandel in der Steiermark, zu Umweltbedingungen und Schadstoffen wie Ozon, Feinstaub etc. Sie werden über die Auswirkungen auf die Gesundheit, Hitzestress am Arbeitsplatz und bei Arbeiten im Freien informiert. Der Hitzeschutzplan ist eine Verknüpfung zu weiteren Umwelt-

faktoren und enthält zudem einen Aktionsplan. Im Aktionsplan befinden sich Informationen zu den Themen Hitzekollaps, Dehydration, Hitzeschlag, Hitzetod, Sonnenbrand und Hitzeauschlag. Er beinhaltet zudem Informationen über Risikogruppen wie Babys, Kleinkinder, Senioren, Menschen mit chronischen Erkrankungen, sozial isolierte und immobile Personen.

Der Aktionsplan tritt in Kraft, wenn an drei aufeinanderfolgenden Tagen mit starker Wärmebelastung zu rechnen ist. Der Terminus starke Wärmebelastung steht für mögliche Kombinationen von Temperaturen ab etwa 27°C und spezifischem Dampfdruck bzw. Luftfeuchtigkeit ab 60%. Durch die Aktivierung des Aktionsplans erhalten alle in einer Datenbank registrierten Organisationen und Risikogruppen eine E-Mail von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik mit Informationen zur vorhergesagten Wärmelastung und spezifischen Infoblättern.

Der Hitzeschutzplan Steiermark kann online unter folgendem Link abgerufen werden

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11685019_74834789/5bf0a2bc/HSPI_Stmk_2017.pdf



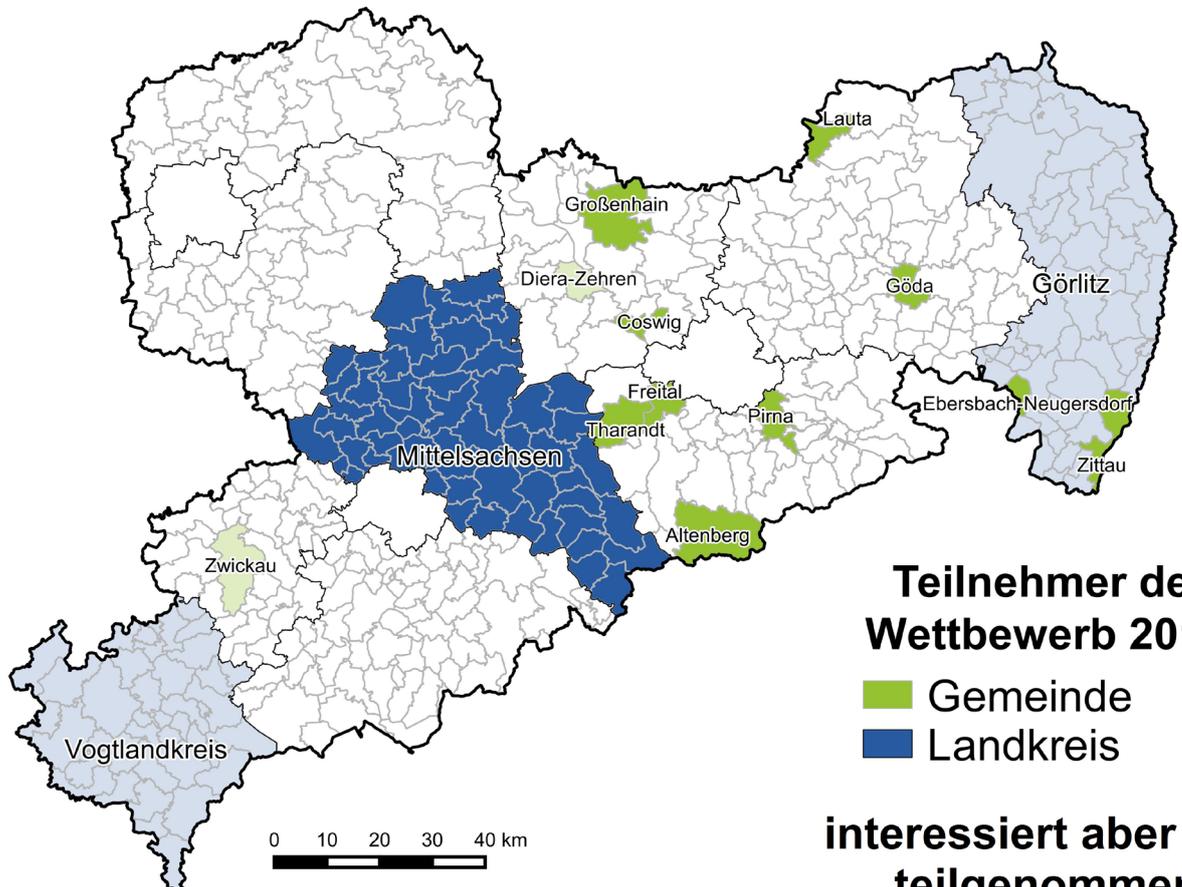
Wichtiger Meilenstein in Sachsen

Wettbewerb für Anpassung an den Klimawandel in Gemeinden beendet

Bis zum 31. August 2017 konnten sich sächsische Landkreise und Gemeinden für einen Wettbewerb des sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) mit ihren Projektentwürfen zur Klimaanpassung bewerben. Insgesamt interessierten sich 15 Gemeinden und Landkreise für den Wettbewerb und letztendlich wurden 12 Ideen von 11 Teilnehmern eingereicht. Eine Jury hat die-

se überprüft und die Entwürfe bis Ende September bewertet. Fünf Projekte wurden dabei ausgewählt, die mit rund 30.000 Euro für Maßnahmen wie Planung, Analyse und Workshops unterstützt werden.

Am 7. Dezember 2017 werden die Gewinner während dem Statuskolloquium Klima in der „Sächsischen Aufbaubank“ in Dresden verkündet.



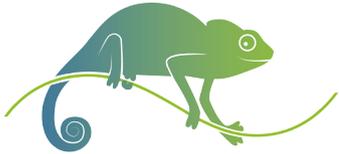
Teilnehmer des Wettbewerb 2017:

- Gemeinde
- Landkreis

interessiert aber nicht teilgenommen

- Gemeinde
- Landkreis

ReKIS Karte erstellt im Auftrag des LfULG
Geodatenbasis: © 2017,
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen
Geofachdaten: © 2017, Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie



LIFE LOCAL ADAPT 2. Jahrestagung

2. LIFE LOCAL ADPAT Jahrestagung in Graz am 20. und 21. Juni 2017

Im Juni 2017 hat das erste gemeinsame Projekttreffen nach dem Kick-Off im August 2016 stattgefunden. Jedes der Jahrestreffen wird von einem der Projektpartner ausgerichtet. Das Treffen in diesem Jahr hat in der Steiermark stattgefunden. Neben der Vorstellung der bisherigen Aktivitäten in den vier Projektregionen wurden auch aufgaben- und regionenübergreifende Themen entsprechend der Arbeitsschwerpunkte besprochen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Treffen liegt in der Vorstellung der Aktivitäten des jeweiligen Gastgebers. Dies dient dem gegenseitigen Lernen und Erfahrungsaustausch. Als externer Gast hat die Landesregierung der Steiermark zu diesem Zweck Dr. Andreas Gobiet von der österreichischen Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) eingeladen, um über Klimawandel und Klimawandelanpas-

sung in der Steiermark zu diskutieren. Dieser Teil des Jahrestreffens, sowie eine allgemeine Projektvorstellung durch Prof. Bernhofer, war auch für projektexterne Teilnehmer der Abteilung für Energie, Technology und Klimaschutz der steiermärkischen Landesregierung geöffnet.

Ein weiteres wichtiges Thema der Jahrestagung war die Vorstellung, Planung und Organisation der Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern



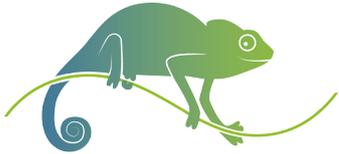
Jahrestagung in Graz/Österreich im Juni 2017 © TU Dresden



Repräsentanten der Projektpartner in Graz © Land Steiermark



Erstes Treffen der Steuerungsgruppe Life Local Adapt © Land Steiermark



LIFE LOCAL ADAPT 2. Jahrestagung

für die nächsten Projektschritte. Zu den bevorstehenden Aufgaben gehören Fragen zum Umgang mit Extremniederschlägen und Hitzestress sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Resilienz im Rahmen der Stadt- und Landschaftsplanung. Dabei spielen die Erfahrungen in der Steiermark eine bedeutende Rolle.

Dank der exzellenten Planung durch die Gastgeber aus der Steiermark war es, der großen Hitze in Graz zum Trotz, ein lebendiges und erfolgreiches Projekttreffen, dass die Kommunikation unter den Projektpartnern und den Projektfortschritt befördert hat.



Intensive Diskussionen während des Projekttreffens
© Land Steiermark



Andreas Gobiet (ZAMG), Claas Teichmann (GERICS) und Christian Bernhofer (LLA, TU Dresden) im Gespräch (links nach rechts) © TU Dresden



ALTER-Net Konferenz 2017

Die ALTER¹-Net Konferenz 2017 mit dem Titel Natur und Gesellschaft: Synergien, Konflikte, Kompromisse fand vom 2.-4. Mai 2017 in Gent (Belgien) statt. Weiterführende Synergien, Konflikte und Kompromisse in der Beziehung Mensch-Umwelt lagen im Fokus der halbjährlichen internationalen Konferenz und wurden durch Themen wie Ökosystemdienstleistungen, menschliches Wohlbefinden, Biodiversitätsforschung und Nachhaltigkeit ergänzt. Die Komplexität der Wechselbeziehungen zwischen Natur und Gesellschaft wurde in verschiedenen Key-Note Vorträgen aufgegriffen, von Menschliches Wohlergehen und Umweltgüter: was geht verloren durch keinen Nettoverlust? bis zu klassischen Mensch-Tierwelt Konflikten Leben mit der Tierwelt im Anthropozän: Ausgleich von Zielkonflikten in überbevölkerten Landschaften oder durch die Betrachtung der Rolle von Wissenschaft in der post-faktischen Welt und viele weiteren. Die Präsentationen der Key-Notes können hier heruntergeladen werden:

<http://www.alter-net.info/outputs/conf-2017/presentations/keynotes>

Einige Parallelsessions setzen den Fokus statt auf die natürliche Umwelt auf die städtische Umwelt und auf Anpassungsmanagement und beleuchteten Themen wie: Umwelt und Gesundheit in der städtischen Umwelt oder Natur-Gesellschaft Interaktionen in Städten: eine spezielle Herausforderung für das urbane Zeitalter.

Verschiedene interessante Präsentationen fokussierten die Begrünung der Stadt – © CzechGlobe

Wirtschaftliche Bewertung von Ökosystemdienstleistungen durch grüne Stadtflächen: eine Übersicht oder Mehr als nur grün – biokulturelle Diversität von städtischen Parks in zwei europäischen Hauptstädten.

Andere Sessions beschäftigten sich mit dem aktuellen Thema der menschlichen Gesundheit im städtischen Raum wie z.B. Kulturelle Ökosystemdienstleistungen und städtische Gesundheit: Wissen und Lücken oder in enger Verknüpfung zu grüner und blauer Infrastruktur Engagement mit urbaner blauer Infrastruktur in der Metropolregion von Helsinki: Hindernisse und Vorteile.

Für die Unterstützung der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik erstellten die Organisatoren mit den teilnehmenden Wissenschaftlern einen *Policy Brief – Verbesserung der Vorteile für Natur und Gesellschaft*. In diesem wurde eine Auswahl der wesentlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen zusammengefasst, die auf der Konferenz vorgestellt wurden.



¹ A Long-Term Biodiversity, Ecosystem and Awareness Research Network.



Dritte europäische Konferenz zur Anpassung an den Klimawandel ECCA 2017

Our Climate Ready Future – Glasgow, 5th - 9th June 2017

850 Teilnehmer aus der ganzen Welt und mit den unterschiedlichsten Hintergründen (Wissenschaft, Politik, Vertreter aus der Praxis und verschiedener Wirtschaftszweigen, NGOs) besuchten die Konferenz und verfolgten die Vision „zu inspirieren und zusammenzuarbeiten, um erfolgsversprechende Lösungen zur Klimaanpassung zu entwickeln, die die Gesellschaft, die lokale Wirtschaft und die Umwelt unterstützen und stärken“. Das Programm der Konferenz enthielt drei Plenumsessions, 82 themenspezifische Parallelsessions, einen

Poster-Drinks-Empfang und eine Filmvorführung. Jungen Rednern wurde ein besonderer Platz auf der Agenda gewährt, um die Notwendigkeit der Einbindung jüngerer Generationen in Klimamaßnahmen und Politik auf allen Ebenen zu betonen. Das Projekt LIFE LOCAL ADAPT wurde in der Poster Session mit einem Beitrag von E. Lorencová et al. mit dem Titel Von der nationalen zur lokalen Ebene: Unterstützung der Entwicklung von lokalen Anpassungsstrategien in der Tschechischen Republik vorgestellt.



Keynote-Vortrag von Baroness Brown of Cambridge © CzechGlobe



Konferenzen

Schottland steht an der Spitze der Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel, weswegen die Konferenz zehn anregende Exkursionen anbieten konnte zu Themen wie

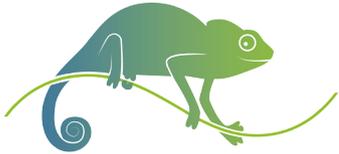
Anpassung im urbanen Raum, zu natürlichem Überflutungsmanagement im ländlichen Raum und Anpassung in bestimmten Wirtschaftssektoren (z.B. Tourismus, Whisky-Produktion).



Klimaanpassung im urbanen Raum: nachhaltige Stadtentwässerung in Glasgow.
© CzechGlobe



Klimaanpassung im ländlichen Raum - Exkursion zum Eddleston Water Catchment'.
© CzechGlobe



Konferenz der europäischen Gesellschaft für ökologische Wirtschaft

Die zwölfte Konferenz der europäischen Gesellschaft für ökologische Wirtschaft fand vom 20.-23. Juni 2017 zum Thema Ökologische Wirtschaft in Aktion: Aufbau einer reflektierenden und integrativen Gesellschaft in Budapest (Ungarn) statt. Hauptthemen umfassten unter anderem Ökosystemdienstleistungen, Ansätze zum Wert und der Bewertung von Natur, Schnittstelle Wissenschaft-Politik, Umweltgerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Wachstumsrücknahme. Unter anderem verdeutlichte die Hauptsession Ökosystemdienstleistungen am Boden gute Beispiele für die tatsächliche Nutzbarkeit des Konzepts, sowie die Grenzen in einem lokalen Kontext. Ein anderer Agendapunkt betrachtete Werte und Bewertung in der ökologischen Wirtschaft und verdeutlichte die Vorteile, die wesentlichen Prozesse und neusten Ansätze

eines pluralistischen Rahmens für Ökosystemdienstleistungen der IPBES. Alle Präsentationen können auf dem ESEE2017 Youtube Kanal angesehen werden.

Neben dieser großen Vielfalt an Umwelt- und ökologisch-wirtschaftlichen Themen wurden zudem allgegenwärtige Themen wie Klimawandel, Städte und städtische Umwelt angeboten.

Zahlreiche interessante Präsentationen wurden während den Parallelsessions gehalten und betrachteten Schwerpunkte wie urbane Ökosystemdienstleistungen und die zahlreichen Vorteile von grüner und blauer Infrastruktur – z.B. Ökosystemdienstleistungen zur Verringerung des Klimawandels in Städten, Grüne vs. graue Lösungen für Flutkontrolle in Leuven (Belgien) oder Bewertung von Ökosystemdienstleistungen in der Stadtplanung



© CzechGlobe



© CzechGlobe



Klimainformationen für Städte und Gemeinden

Das regionale Klima-Informationssystem (REKIS) ist derzeit in der Lage Informationen für Gemeinden bereitzustellen. Diese können sich selbst über Klimadaten, Anpassungsmaßnahmen, Möglichkeiten der Förderung und Veranstaltungen informieren. Eine modifizierte Plattform soll Mitte 2018 veröffentlicht werden.

2. Statuskolloquium Klima 2017 in Dresden am 7. Dezember 2017

Beim zweiten Statuskolloquium Klima in Dresden werden neueste Erkenntnisse auf dem Gebiet des regionalen Klimawandels präsentiert. Es wird es auch eine Vorstellung von LifeLocalAdapt und der Gewinner des ersten kommunalen Wettbewerbs geben.

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/45464.htm>

European Geosciences Union General Assembly 2018, 8. - 13. April 2018

Vienna, Call for Abstracts 13. Oct. 2017 - 10. Jan. 2018

<https://egu2018.eu/home.html>

9th Annual Global Forum in Urban Resilience & Adaptation, 26. - 28. April 2018

Resilient Cities 2018, Bonn

<http://resilientcities2018.iclei.org>

Annaberger Klimatage, 16. - 17. Mai 2018

Namhafte Klimawissenschaftler und Vertreter von Fachbehörden, Verbänden, Kammern und Bildungseinrichtungen diskutieren neue Erkenntnisse zum Klimawandel, zu Klimafolgen und -anpassung.

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/22721.htm>

Adaptation Futures 2018, 18 - 21. Juni 2018

Dialogues for Solutions, Cape Town, Call for Abstracts 15. Nov. 2017 - 15. Jan. 2018

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/klima/22721.htm>



Mitwirkende im Projekt

Technische Universität Dresden

Christian Bernhofer, Valeri Goldberg, Majana Heidenreich,
Barbara Köstner, Rico Kronenberg und Ines Schmidt



Helmholtz-Zentrum Geesthacht / GERICS

Jörg Cortekar, Claas Teichmann und Uwe Kehlenbeck



Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Katerina Schawaller, Dominic Rumpf, Andreas Völlings und
Werner Sommer

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Landesregierung der Steiermark, Österreich

Andrea Gössinger-Wieser, Adelheid Weiland und Bettina Fischer



CzechGlobe – Institut für Globalen Wandel; Tschechische Akademie der Wissenschaften, Tschechische Republik

Eliška K. Lorencová, Adam Emmer, David Vačkář und Manuel Acosta



Gemeinde Valka, Lettland

Inga Aleksejeva und Jana Putniņa



Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite: www.life-local-adapt.eu

Der Newsletter wurde erstellt vom Climate Service Center Germany (GERICS)

Impressum

Technische Universität Dresden
Institut für Hydrologie und Meteorologie
Lehrstuhl für Meteorologie

01062 Dresden, Duetschland
<https://tu-dresden.de/bu/umwelt/hydro/ihm/meteorologie>
Kontakt: barbara.koestner@tu-dresden.de